

„Zwei Völker in einem Land“: Koexistenz und Konflikt in Palästina/Israel



**Vortrag von
Prof. Dr. Dr. h.c. i. R. Gudrun Krämer
Freie Universität Berlin,
Institut für Islamwissenschaft**

**DIENSTAG, 15. OKT. 2024, 18:15 UHR
Hörsaal THIELALLEE 67, 14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität
Berlin (Thielplatz); Bus 110, M 11, X 83**

Mit Blick auf Palästina/Israel ist fast alles kontrovers: Namen, Erinnerungen, Identitäten und natürlich politische Ansprüche, die unter Berufung auf Gott und die Geschichte geltend gemacht werden. Religion und Politik sind dabei so eng ineinander verhakt, wie in wenigen Konflikten der jüngeren Geschichte und Gegenwart. Ein primär religiös verstandenes Selbstverständnis lässt im Prinzip Raum für Koexistenz und Austausch zwischen Juden, Christen und Muslimen. Dagegen birgt ein Selbstverständnis als Volk und Nation mit dem Recht auf politische Selbstbestimmung auf dem Boden von Palästina/Israel, wie es sich unter Juden und Arabern vom ausgehenden 19. Jahrhundert an herausgebildet hat, vor allem dann Konflikte, wenn die eigenen Ansprüche exklusiv formuliert und dem Gegenüber die Anerkennung als Volk und das Recht auf kollektive Selbstbestimmung verweigert werden. Das komplizierte Zusammenspiel von Anknüpfung, Abgrenzung und Ausgrenzung ruft nach einer historischen Einordnung, die sich zwar auf das vergangene Jahrhundert konzentriert, dabei aber Erinnerungen berücksichtigt, die weit tiefer in die Geschichte reichen.

Gudrun Krämer ist emeritierte Professorin für Islamwissenschaft. 1996-2019 leitete sie das Institut für Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin. Sie ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 2018-2024 gehörte sie dem Wissenschaftsrat an. 2010 wurde sie mit dem Gerda Henkel Preis ausgezeichnet.